

# Namaskar India

Spezial: 100 Jahre Siddharta von Hermann Hesse

Im Rahmen eines Indienprojekttagess wird hier dieses zeitlose Werk des Schriftstellers Hermann Hesse (1877-1962) vorgestellt und gewürdigt. Es wurde 1922 erstmals veröffentlicht, und handelt vom klugen und wissbegierigen Brahmanensohn Siddharta. Dieser zieht hinaus in die Welt auf der Suche nach dem Selbst, dem *Atman*, der Weltenseele und nach einem Weg zur Überwindung des *Samsara*, dem Kreislauf der Wiedergeburten. Er lernt die Enthaltensamkeit der Asketen, die Lehren Buddhas, die Liebe und die Fixierung der Menschen auf Geld und Macht kennen. Keine dieser Erfahrungen macht ihn glücklich und letztlich ist es die Begegnung mit einem Fährmann die ihn seinem Ziel näher bringt. Hier lernt er dem Fluss zuzuhören, von ihm zu lernen, und nach vielen Selbstzweifeln erlangt er mit Hilfe des heiligen *Om* die Erleuchtung und fühlt sich als Teil des großen Ganzen...



Es brennen Öllampe und Räucherstäbchen – „Es riecht komisch!“, seltsame Buchstaben stehen an der Tafel – „Das soll mein Name sein?“ und ein **Mann** schminkt sich mit grüner Farbe. Beim Kennenlernen der indischen Kultur gibt es viel Neues zu entdecken, vieles was einem Fremd und Anders vorkommt und so im Alltag noch nicht begegnet ist.

## Der Projekttablauf:

„Was wisst Ihr über Indien?“ oder „Wer war Siddharta?“ In der Vorbereitung sammeln die SchülerInnen erst einmal selbst Informationen und schreiben gemeinsam mit den KlassenlehrerInnen Fragen auf. Die Weltkarte zeigt es schon: Indien liegt ganz weit weg. Wer hat, bringt etwas „Indisches“ mit in die Schule.

Der Projekttag startet dann mit zwei bis drei Unterrichtsstunden, in denen aus einem über Jahre gewachsenen „Erlebnisschatz“ und mit zahlreichen Requisiten, möglichst Authentisch ein paar Aspekte indischer Alltagskultur vermittelt werden. Die zahlreichen, z. T. sehr humorvoll vorgetragenen Demonstrationen stecken voller überraschender Momente und berühren die unterschiedlichsten Themenbereiche, z. B.:

- Unglaublich, die Toilettenbenutzung **ohne** Papier.
- „*Guru Dakshina*“ – komm bitte her, Du bist jetzt mein Lehrer.
- Vor dem Schlagen der „*Mizhavu*“, erst der Trommel Deinen Respekt erweisen.
- So schreibt Ihr Euren Namen in der Sprache „*Malayalam*“.
- Der „*Lungi*“ hält auch ohne Gürtel.

Der aus dem südindischen Kerala stammende **Thullal**-Tanz und seine humorvolle Art Geschichten aus den Epen zu präsentieren, bildet einen weiteren Schwerpunkt. Ein einfacher Rhythmus, einzelne Handgesten, zwei drei Textzeilen und natürlich die beeindruckende Mimik dieses Tanzes werden kurz vorgestellt und stimmen dann bereits auf die spätere Ausführung im traditionellen Kostüm ein. Die Fragen der SchülerInnen und die Inhalte der zwei Geschichten **Bhima trifft Hanuman** und **Putana Moksham – Die Erlösung der Dämonin Putana**, die beim Auftritt im Mittelpunkt stehen, werden gemeinsam besprochen.

Anschließend betrachten wir den mühsamen Weg von **Siddharta**, der geprägt ist von zahlreichen intensiven Erfahrungen und der Suche nach Selbsterkenntnis. Was bedeutet es eigene Erfahrungen zu sammeln?

Eine ganze Stunde dauert dann das Schminken und Anziehen der Kostümteile. Die SchülerInnen erleben dabei die Verwandlung in einen indischen Tänzer hautnah mit, erfahren nebenbei noch wie die grüne Schminke hergestellt wird oder vom Auf und Ab des Künstlerlebens in Indien und Deutschland. Dazu besteht noch die Möglichkeit z. B. Blütenmandalas zu legen, Fotos anzuschauen und Schreibübungen in Malayalam zu machen.

Im Klassenraum, der Aula oder in einer Turnhalle, findet dann zum Abschluss ein Auftritt für meist alle Schüler der Schule statt (ca. 45min.). Nach dem Aufsetzen der Krone und einer gemeinsamen Begrüßung, folgen ein paar Erklärungen zu Tanz und Kostüm, eine humorvolle Demonstration der neun Gebärden (*Navarasa*) und schon wird mit **Bhima und Hanuman** eingetaucht in die indische Welt der Epen. Das Scheitern des Helden Bhima, der immer nur auf seine Kraft und Stärke vertraut, steht im Mittelpunkt dieser Episode aus dem indischen Mahabharata. Diese Geschichte wird wie ein Theaterstück aufgeführt, in dem einige Schüler auch in kurze Rollen schlüpfen und mitspielen. Ein Ausschnitt aus der bereits erwähnten Geschichte **Putana Moksham**, wird dann in traditioneller Weise mit Gesang (in Deutsch), Tanzschritten, Trommelmusik, Handgesten und Mimik vorgetragen.

**Das Projektziel** ist, den Schülern eine fremde, bislang unbekannte Kultur vorzustellen und sich dabei nicht nur auf das reine Vermitteln von neuen Informationen zu beschränken, sondern eine Verknüpfung mit positiven emotionalen Erlebnissen zu erreichen. Die Offenheit und Akzeptanz gegenüber Menschen aus anderen Kulturkreisen soll gezielt gefördert werden, Fremd und Anders macht jetzt **Neugierig**.



Der in Freiburg lebende Künstler Hartmut Schmidt oder Harianu Harshita begann vor über 30 Jahren mit seiner Ausbildung in dieser traditionellen Geschichtenerzählform aus dem südindischen Kerala. Insgesamt lernte er fast 5 ½ Jahre vor Ort mit den alten Meistern dieser Kunstform. Sechs der Originaltexte aus dem 18. Jh. hat er aus dem Malayalam ins Deutsche übertragen und führt sie für Erwachsene und in speziellen Kinderprogrammen deutschlandweit auf. Schulprojekte von ihm wurden bereits vom Kultusministerium und der LBBW Stuttgart, dem Kulturamt und der Sparkasse Freiburg, der indischen Botschaft Berlin, usw. gefördert. Für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Deutsch-Indischen Beziehungen wurde ihm 2005 vom indischen Kulturrat ICCR, Neu-Delhi und der Deutsch-Indischen Gesellschaft e. V. Stuttgart der Gisela-Bonn-Preis verliehen.

**Namaskar India** richtet sich gezielt an Grundschüler der 3. und 4. Klassen (andere Schulformen bzw. Altersgruppen gerne nach Absprache). [www.thullal.com](http://www.thullal.com)